

Rede 1. Haushalt 2021

Stadtrat Grünstadt

am 02. März 2021

Redezeit: ca. 13 Minuten

Verfasser/in: Christoph Spies

Gliederung:

Inhalt

1. Begrüßung und Einleitung	2
2. Allgemeine Lage	4
3. „CabaLela“	7
4. Investitionsplan	9
5. Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde Leiningerland	13
6. Abschluss und Fazit	14

Es gilt das gesprochene Wort.

1. Begrüßung und Einleitung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Fraktion bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die umfangreiche Arbeit.

Die Übermittlung des Entwurfs der Haushaltssatzung an die Gremienvertreter fand bereits am 08. Dezember 2020 statt und die Verwaltung hat am 14. Dezember 2020 eine „Fragestunde“ für die Stadtratsmitglieder und Ausschussmitglieder aller Fraktionen angeboten.

Die SPD-Fraktion bedankt sich für die angemessene Bearbeitungszeit und die Unterstützung der Verwaltung im Hinblick auf die Sachfragen zum Haushalt. Explizit möchten wir Herrn Berger herausheben, der durch sein Fachwissen in der Fragestunde oft Licht ins Dunkel gebracht hat.

Dieses Vorgehen zur Information des Stadtrates sollte aber weiterhin – wie bereits letztes Jahr angesprochen - verbessert werden, da die Transparenz der interessierten Bürgerinnen und Bürger nicht vollumfänglich erreicht werden kann. Gerade der gestrige Zeitungsartikel

zeigt auf, dass der Transparenzgedanke für die Bürgerinnen und Bürger nicht nachvollziehbar ist. Die Zeitung hatte keine Chance, unsere Fragen oder Bemerkungen für die Öffentlichkeit sachgerecht aufzuarbeiten.

2. Allgemeine Lage

Der Entwurf der Haushaltssatzung zieht bereits auf Seite 17 ein Feedback zum Nachtragshaushalt 2020. „Die finanziellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind spürbar und ihre einzelnen Ausprägungen zum Zeitpunkt der Abfassung des Nachtragshaushaltsplanes, wie auch zum jetzigen Zeitpunkt, nicht in Gänze abzuschätzen.“

Im Nachtragshaushaltsplan 2020 kann man erstmals seit vielen Jahren keine positiven Veränderungen zum Ursprungsplan feststellen. Dass das normale Vorgehen der Verwaltung zu hohe Ansätze im Haushalt mit einer realistischen Abbildung im Nachtragshaushalt nicht mehr ausreicht, dass eine positive Veränderung erzielen wird, zeigt die aktuelle finanzielle Lage unserer Stadt auf.

Das Bruttoinlandsprodukt ist im 2. Quartal 2020 um 10,1 % zurückgegangen. Die Bundesregierung geht in ihrer vorläufigen Bewertung vom 01. September 2020 davon aus, dass das **Vorkrisenniveau** des Bruttoinlandsprodukts erst zu Beginn des **Jahres 2022** wieder erreicht werden wird (Seite 20 HH-Entwurf).

Die Aussichten für die Stadt Grünstadt bei laufenden Erträgen und Einzahlungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben sind derzeit noch aus Sicht der Verwaltung positiv zu bewerten. Die Gewerbesteuer hat sich aktuell als stabile Einnahmequelle über alle Maßen gezeigt. Aus Sicht der Verwaltung waren offenkundig Gewerbetreibenden nicht

allzu deutlich durch die Corona-Pandemie beeinflusst – über diese Aussage lässt sich aus unserer Sicht streiten. Ihre Schlussfolgerung, „ob dies weiterhin in diesem Umfang fort gilt, bleibt abzuwarten, (Seite 21 HH-Entwurf)“ kann jedoch im Hinblick auf die Haushaltszahlen nachvollzogen werden.

Ebenfalls werden Haushaltsmittel nach 2021 übertragen. Es handelt sich um Mittel, die im investiven Bereich im Jahr 2020 nicht zur Auszahlung kamen, die aber für die laufenden Maßnahmen weiterhin zur Verfügung stehen sollen. In erster Linie sind im Gesamtvolumen aktuelle Maßnahmen wie die Hochbaumaßnahme „Leininger Oberhof“ sowie der Ausbau der „Obersülzer Straße“ und des „Bordolloringes“ zu nennen. Insgesamt wird **damit ein neuer „Rekordwert“ von rund 3,7 Mio. EUR an Haushaltsmitteln ins Folgejahr übertragen** (Seite 19 HH-Entwurf).

Dass im Vorbericht der Haushaltssatzung die einzelnen Maßnahmen aufgeführt werden, wir im Stadtrat aber die Information erst im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung offiziell erhalten, sei nur am Rande erwähnt. Auf Seite 19 HH-Entwurf finden Sie die betreffenden Aussagen und wir begrüßen die Transparenz der Fachabteilung.

Die SPD-Fraktion hat Ihnen – Herr Bürgermeister – bereits zu Beginn der Pandemie zugesagt, dass wir – wie immer – die Prozesse und Entscheidungen ergebnisorientiert begleiten werden. Aus diesem

Grund haben wir auch die Vorbereitungszeit genutzt und Ihnen unsere Änderungsanregungen am 14.01.2021 schriftlich übermittelt. Dies deshalb, da wir sehen, dass es noch Möglichkeiten zur Verbesserung des Entwurfes gibt.

Auf die einzelnen Punkte unseres Schreibens werde ich zu einem späteren Zeitpunkt meiner Rede eingehen. Ziel dieses Vorgehens war, eine angemessene Vorbereitungszeit für die Verwaltung in dieser aktuellen Lage sicherzustellen. Wir erkennen an, dass die Verwaltung durch die Pandemie stark gefordert ist und Aufgabensteigerungen im Hinblick auf die vorhandenen Humanressourcen abgewogen werden müssen. Ebenfalls ist uns bewusst, dass durch die Übertragung der Haushaltsmittel auch Personal gebunden wird und die aktuelle finanzielle Lage nicht gerade rosig für die Stadt ist.

3. „CabaLela“

Regelmäßige Gewinnausschüttungen der Stadtwerke hatten in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass im laufenden Finanzhaushalt in den letzten Jahren Überschüsse ausgewiesen werden konnten. Dabei wurde der Verlustausgleich für das Schwimmbad bereits berücksichtigt. Nach Inbetriebnahme des „CabaLela“ (Cabriobad Leiningerland) im Frühjahr 2017 wird künftig auf einen verminderten Verlustausgleich hingearbeitet. Erschwert wird dies durch lange, wiederholte Schließungsphasen infolge eines Brandereignisses und der Corona-Pandemie (Seite 39).

So weit - so gut oder ebenr nicht so gut.

Warum der Verlustausgleich auf Seite 316 von 155 T€ für 2021 auf 270 T€ in 2022 ansteigt, erklären wir uns mit dem zeitlichen Verzug der Finanzwirkung der Haushaltsjahre der Werke und der Stadt. Der Umfang des Verlustausgleichs in Höhe von 155 T€ kennen wir für 2021 bereits aus dem NHH 2020. Jedoch sind 270 T€ Verlustausgleich für 2022 neu, da uns von der Verwaltung im Oktober 2020 mitgeteilt wurde, dass 100 T€ benötigen werden.

Bei einer so hohen Verlustsumme – 270 T€ - sollten wir doch bitte über weitere Möglichkeiten beraten. Das Gutachten „Wirtschaftlichkeitsprognose Allwetterbad Grünstadt, Überarbeitete Version: September 2015“ führt Maßnahmen im Umfeld des Schwimmbades bei

der planerischen Konzeption auf. Etwaige Synergien aus den Komponenten Wohnmobilstellplatz, Adventure-Golfplatz u. a. sollen gemeinsam vermarktet werden.

Können wir durch eine nachhaltige Attraktivitätssteigerung mit Investitionen einen erhöhten Verlustausgleich des Bades vermeiden?

Über einen entsprechenden Tagesordnungspunkt in einer der kommenden Sitzung mit Hinzunahme der einschlägigen Experten sind wir verbunden. Zur allgemeinen Vorbereitung verweisen wir ebenfalls auf unsere entsprechende Anfrage aus 2016.

4. Investitionsplan

Auf Seite 24 des Entwurfs finden wir interessante Aussagen: „Die Haushaltsplanung wurde im Wesentlichen auf der Grundlage der bekannten Investitionsschwerpunkte gestaltet. Diese Investitionsschwerpunkte ergeben sich aus den politischen Vorgaben des Stadtrates.“

Warum jedoch der 3. Bauabschnitt vom Weinstraßencenter in Höhe von 45 T€ (Seite 324) aufgenommen wurde, kann man unter der Voraussetzung, dass der Stadtrat die Vorgaben vornimmt, nicht gerade nachvollziehen.

Wir sollten in der jetzigen Zeit sehr kontrovers über den Nutzen einer „grün angemalten Straße“ zum Weinstraßencenter nachdenken. Vielleicht gibt es sinnvollere Projekte in Grünstadt.

In unserem Schreiben vom 14.01.2021 haben wir die aktuelle Situation des Regenrückhaltebeckens Asselheim dargestellt. Ich nehme an, dass ich heute nicht noch einmal den gesamten zeitlichen Ablauf dieses Projektes erläutern muss, da dies den Mitgliedern des Stadtrates bekannt ist.

Die aktuelle Verschiebung des Projektes kann nicht der Verwaltung angelastet werden, sondern ist der aktuellen Lage – sprich fehlende

Bürgerbeteiligung durch Kontakteinschränkungen aufgrund von Corona – geschuldet.

Dass die Fachabteilung unseren Kompromissvorschlag – „Die SPD-Fraktion schlägt einen investiven Haushaltsansatz analog Haushaltssatzung 2020 mit einem Jahr zeitlichen Verzug vor“ - positiv aufnimmt, begrüßen wir ausdrücklich und erheben dies zum Änderungsantrag.

Ebenfalls begrüßen wir, dass die Fachabteilung unseren Vorschlag zur Umsetzung des Lärmschutzes Didiergelände positiv aufnimmt und eine Mittelerhöhung im entsprechenden Ansatz in Höhe von 20 T€ vorschlägt. Somit kann die Stadtratsentscheidung, welche auf SPD-Antrag erfolgt ist, aus 2018 weiter umgesetzt werden. Eine Voruntersuchung, welche bereits in den vergangenen Jahren durchgeführt werden sollte, kann mit diesen Mitteln endlich in 2021 in Angriff genommen werden.

Auch diesen Punkt erheben wir zum Antrag.

Auf sehr große Zustimmung durch die SPD-Fraktion stoßen die beiden Vorschläge der Verwaltung,

- 250 TEUR für den Erwerb einer Wohnimmobilie, um das Ziel des bezahlbaren Wohnraums in der Stadt Grünstadt zu unterstützen und

- die geplante Anschaffung eines weiteren Großfahrzeugs für die Feuerwehr mit 200 TEUR, um die Einsatzbereitschaft dauerhaft sicherzustellen und zu verbessern (Seite 34 HH-Entwurf).

Gerade der Ankauf von Immobilien zur Unterstützung des bezahlbaren Wohnraums nehmen wir sehr positiv auf, da die letzten Jahre be-
deutlicherwiese von einem entgegengesetzten Vorgehen gekenn-
zeichnet waren.

Wir freuen uns auf die entsprechenden Stadtratsentscheidungen und hoffen, dass diese beiden Punkte sinnvoll umgesetzt werden.

Die andauernde Corona-Pandemie ist derzeit in ihren wirtschaftlichen Auswirkungen auch für die Kommunen nicht hinreichend abzuschätzen. Deutlicher als in Vorjahren muss möglicherweise hier wieder mit Änderungen beim Zahlenmaterial gerechnet werden (Seite 20 HH-Entwurf). Sprich: Es wird einen Nachtragshaushalt geben. Unter normalen Umständen wäre dies für uns ein Punkt, welcher Optimierungsbedarf in der Planung aufzeigt. Jedoch nehmen wir dies für 2021 nur zur Kenntnis, da die Planung für die Verwaltung aufgrund der Pandemie stark erschwert ist.

Da verschiedene Vorschläge der SPD-Fraktion für den Haushalt 2021 nicht umgesetzt wurden, hoffen wir, dass die Verwaltung im Rahmen der Nachtragshaushaltssatzung bei den ebenfalls wichtigen Punkten,

z. B. Spielplätze und Gestaltung Asselheim, mehr Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigt. Wir verzichten somit auf eine Antragsstellung der weiteren Änderungsvorschläge unseres Schreibens vom 14.01.2021 in der heutigen Sitzung.

Im Zusammenhang mit der Gestaltung in Asselheim, sehen Sie deutlich, dass es Optimierungsbedarf im Ablauf der Verwaltung gibt. Die schriftliche Aussage, es liegen keine Informationen vor, ist falsch und wurde erst im Ergänzungsblatt klargestellt. Dass überhaupt keine Mittel in 2021 für dieses Projekt eingestellt werden, bedeutet einen zeitlichen Verzug. Der Beginn des Abstimmungsprozesses zwischen Ortsvorsteher und der Verwaltung liegt im Sommer 2020 und kann heute trotzdem nicht entschieden werden.

5. Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde Leiningerland

In Ihrem Schreiben vom 16. Februar 2021 führen Sie aus, dass unser Vorschlag der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 15. Dezember 2015 zur Baukostenbeteiligung der Stadtverwaltung beim Radweg Leiningertal aufgrund der fehlenden Informationen zum Bearbeitungsstand des Radweges von Seiten der Verbandsgemeinde, nicht erfolgen sollte.

Ihre Ausführungen können wir natürlich nachvollziehen, bitten jedoch die Informationsasymmetrie der beiden Verwaltung aktiv abzubauen. Im Haushalt der Verbandsgemeinde finden sich bereits verplante Mittel der Stadt Grünstadt. Wir - die Stadtratsmitglieder - haben keine Informationen über den aktuellen Stand und somit noch nicht einmal die Möglichkeit, unsere damalige Zusage umzusetzen.

6. Abschluss und Fazit

Auch die Verwaltung war und ist weiterhin negativ in ihrer täglichen Arbeit durch die Pandemie beeinflusst. Die Mehrarbeit durch Corona führt an verschiedenen Stellen zu zeitlichen Verzögerungen und Einschränkungen. Diese Punkte können nicht aktiv von der Verwaltung beeinflusst werden. Wir möchten den Mitarbeitern der Verwaltung in diesem Zusammenhang unseren Dank für ihre tägliche Arbeit unter solchen herausfordernden Zeiten aussprechen.

Der Haushalt 2021 hat verschiedene Punkte, welche wir nicht begrüßen oder gar in den betreffenden Abstimmungen im Stadtrat befürwortet werden. Jedoch erkennen wir den Willen der Verwaltung zur Umsetzung unserer Vorschläge an, auch wenn nur ein kleiner Teil - sich hoffentlich nach positiver Annahme durch den Stadtrat - im Haushalt widerspiegeln wird.

Aufgrund der aktuellen Lage und unter Berücksichtigung der Bereitschaft der Verwaltung, auf unsere Vorschläge ergebnisoffen einzugehen, wird die SPD-Fraktion der Haushaltssatzung 2021 – bei Annahme der beiden Anträge - zustimmen und die weiteren Punkte im Rahmen der folgenden Sitzungen ebenfalls zur Aussprache und Abstimmung einbringen.

Vielen Dank.